

Donstag 24. Juny, gelang an vnseren Convent ein befälch vnser gn. Hn., eynes wälschen Knabens halber, von Ruiere vß der vogtey Milden, deßin vatter vñ mutter, von wägen hexery, vor eynem halben jar verbrönt, die auch disen jhren Son, dem bösen fyend sölten übergäben haben, vñ der auch ettliche mal by jhren Congregationen, sölte gsyn syn, auch ettliche Kinder mitt salben vñ guffen, vom bösen fyend empfangen, sölte verderbt han, lutt syner vß jme mitt verheßungen gezogner vergicht, dan Er synes alters nit höher dan by xy. Jaren. Darüber wir vnser bedencken, was mitt jhme fürzenemen, stellen, vñ sölches an jhr gn. widrum sölten gelangen laßen.

Darüber erkent worden, m. g. hn. söllind mit der sach nit yllen, sonder Erforschen ob die Kinder, von welchen Er gseyt, aso vmkomen, oder nit, vñ wo sich sölches befinde, das

Er durch sölche

Ein wälscher knab
der häxerey ver=
dacht.

1613.

Er durch sölche mittel, gedachte Kinder verderpt, so könne jme am läben nit wol verschonett wärd, sonderlich wyl Er auch angezeigt, das Er vom bösen fyendt gezeichnet syge, von jm geschlag wärde, vñ keyn ruw vor jhm heÿge.

Der ward nun ettlich zytt in der Insel enthalten, vñ ward hr. hr. Nicolaus Henzius Graecae Linguae professor zu jm verordnet mitthin zu jm ze gan, vñ mit jhm zereden, vñ ward nach ettwas zÿts hinÿn in das wältschland, in eyn Spittal gefertigett